

A n t r a g

der Fraktion der AfD

Schulische Ausbildung zum Heilerziehungspfleger attraktiver gestalten - Schulgeldbefreiung und Vergütung langfristiger Praxisanteile sicherstellen

I. Der Landtag stellt fest:

Während mit der Verabschiedung des "Vierten Gesetzes zur Änderung des Thüringer Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft - Schulgeldfreiheit in den Gesundheitsfachberufen" am 29. Juli 2022 die Schulgeldfreiheit für Gesundheitsfachberufe beschlossen wurde, haben andere fachschulische und landesrechtlich organisierte Ausbildungsberufe, wie zum Beispiel der Heilerziehungspfleger, bislang noch nicht die gebotene Aufmerksamkeit erhalten, obwohl auch hier Schulgelder zu zahlen sind und der Fachkräftebedarf unstrittig ist. In Thüringen allerdings ist die Anzahl der Auszubildenden zum Heilerziehungspfleger zwischen 2013 und 2019 um 23,2 Prozent zurückgegangen. Das Land ist gefordert, dieser Entwicklung entgegenzutreten.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger schulgeldfrei zu gestalten, indem diese Ausbildung in der Anlage 3 des "Thüringer Gesetzes über Schulen in freier Trägerschaft" ergänzt wird;
2. zu regeln, dass die Auszubildenden einen Anspruch auf eine Vergütung für das 19-wöchige Praxismodul (4. Praxismodul) im dritten und letzten Ausbildungsjahr erhalten;
3. ein Konzept zu entwickeln, das eine schulgeldfreie, praxisintegrierte und vergütete Ausbildung zum Heilerziehungspfleger ermöglicht, analog zur praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher (PiA-TH).

Begründung:

Es ist unstrittig, dass eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Versorgung im Gesundheits- und auch im Sozialbereich auf Dauer nur dann gewährleistet werden kann, wenn ausreichend Fachkräfte ausgebildet werden. Da für die Ausbildung zum Heilerziehungspfleger das Land eine Regelungskompetenz hat, liegt dort auch die Verantwortung, alles zu unternehmen, um dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken.

Heilerziehungspfleger arbeiten mit Behinderten oder mit Menschen, die in der Regel nicht ohne Hilfe leben können. Der Beruf ist sehr vielseitig und anspruchsvoll, da er viele Lebensbereiche umfasst. Heilerzie-

hospizpfleger erfüllen damit eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe, die mit der die Auszubildenden finanziell entlastenden Schulgeldfreiheit gewürdigt würde.

Außerdem wäre das langwierige Praktikum am Ende der Ausbildung zu vergüten, da hier qualifizierte Arbeit erbracht wird, ohne dass die Auszubildenden in dieser Zeit für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen könnten.

Eine schulgeldfreie und praxisintegrierte vergütete Ausbildung zum Heilerziehungspfleger analog zur praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher, die in Thüringen als Modellprojekt befristet erprobt wird, würde diesen Beruf für junge Menschen deutlich attraktiver machen. Es läge im Interesse des Landes, proaktiv ein solches Konzept zur Sicherung des Fachkräftebedarfs in diesem Bereich zu entwickeln.

Für die Fraktion:

Braga